

wissenschaftlichen Zeitschrift *National Geographic* gegenüber einem breiten Lesepublikum, daß auf Flores in einer 700.000 Jahre alten Steinschicht in der Nähe von Knochen einer ausgestorbenen Elefantenspezies Steinwerkzeuge gefunden wurden. Weiter heißt es dann in dem Artikel, daß diese Entdeckung aber ein so frühes Überqueren der Wallace-Linie impliziert, daß die meisten Wissenschaftler die Notwendigkeit zur Vorsicht gegenüber solch einer These betonen. Warum diese Vorsicht? Die Aufklärung der Leser erfolgte schon einige Seiten vorher. Zwar glauben einige Wissenschaftler an eine verbale Kommunikationsfähigkeit von *Homo erectus*, der Grundtenor in der Paläanthropologie ist jedoch der, daß *Homo erectus* keine uns vergleichbare Sprache besaß. Erst der moderne *Homo sapiens* soll von seinen Fähigkeiten her in der Lage gewesen sein, Seereisen durchzuführen (GIBBONS 1998). Als prominente Vertreter dieser Auffassung seien beispielhaft NOBLE & DAVIDSON (1996) genannt.

Nach Überzeugung der allermeisten Archäologen und Paläanthropologen verfügte *Homo erectus* im Vergleich mit dem *Homo sapiens* über geringe geistige und kommunikative Fähigkeiten. *Nur diese Überzeugung erklärt die über Jahrzehnte dauernde Leugnung der Existenz von Menschen im Mittelpleistozän auf Flores*, nachdem diese überzeugend nachgewiesen und publiziert wurde.

Die Steinwerkzeuge von Flores sind aber nicht die ersten Hinweise auf einen hochentwickelten Frühmenschen. Ebenfalls in *Nature* wurde im vergangenen Jahr über aufsehenerregende Waffen des *Homo erectus* berichtet: H. THIEME (1997) hat am Rande des Harzes mehrere Holzspeere entdeckt, die auf Fähigkeiten weisen, die bis dahin nur dem modernen Menschen zugebilligt wurden (DENNELL 1997, siehe auch BRANDT 1997). Es ist zu hoffen, daß diese Entdeckung und andere Argumente die üblichen Darstellungen von *Homo erectus* als primitiven Menschen korrigieren.

Hochentwickelter Frühmensch und Evolution. Die neuen Erkenntnisse von *Homo erectus* als Menschenspezies, die nicht weniger entwickelt war als der moderne *Homo sapiens*, passen schlecht in evolutionäre Ursprungsmodelle des Menschen. Nach diesen Vorstellungen repräsentieren die Australopithecinen eine erste Stufe der Menschwerdung. Die weitere Evolution erfolgte über Habilis-Vertreter. *Homo erectus* war danach der unzweifelhaft erste echte, aber noch primitive Mensch. Die Habilinen sind eine besonders kontrovers diskutierte Hominidengruppe. Das ihnen zugeordnete Knochenmaterial kann überwiegend zu den Australopithecinen gestellt werden. Einige Habilis-Skelettelemente zeigen eine Ähnlichkeit mit *Homo erectus* (BRANDT 1995a).

Trotz gelegentlich geäußerter gegenteiliger Behauptung (siehe kritische Diskussion AIELLO

1994 und auch BRANDT 1995b sowie BRANDT in Vorb.) verfügten die Australopithecinen nicht über Fähigkeiten (z.B. Herstellung von Steinwerkzeugen in großer Stückzahl), die sie geistig über das Großaffenniveau heben. *Homo erectus* als unbestritten erster echter Mensch war dagegen von Beginn seines Nachweises ein voll entwickelter Mensch. Damit fehlen eindeutige fossile Belege für den Prozeß der Menschwerdung.

Im Grundtypmodell können diese Befunde besser gedeutet werden. Die Australopithecinen repräsentieren hier einen eigenen Grundtyp ohne verwandtschaftliche Beziehung zum Menschen. *Homo erectus* gehört zum Grundtyp Mensch und war deshalb nicht weniger menschlich als die heute lebenden Menschen.

Michael Brandt

Literatur

- AIELLO LC (1994) Thumbs up for our early ancestors. *Science* 265, 1540-1541.
- ALLEN H (1991) Stegodons and the dating of stone tool assemblages in island Southeast Asia. *Asian Persp.* 30, 243-265.
- AZZAROLI A (1981) About pigmy mammoths of the Northern Channel Islands and other island faunas. *Quat. Res.* 16, 423-425.
- BARSTRA G-J, KEATES SG, BASOEKI & KALLUPA B (1991) On the dispersion of *Homo sapiens* in Eastern Indonesia: The Palaeolithic of South Sulawesi. *Curr. Anthropol.* 32, 317-321.
- BEDNARIK RG (1997) The initial peopling of Wallacea and Sahul. *Anthropos* 92, 355-367.
- BELLWOOD P (1985) Prehistory of the Indo-Malaysian Archipelago. Academic, Sydney.
- BIRDELL JB (1977) The recalibration of a paradigm for the first peopling of Greater Australia. In: ALLEN J, GOLSON J & JONES R (eds) Sunda and Sahul, Academic, London, 113-167.
- BRANDT M (1995a) Der Ursprung des aufrechten Ganges. Hänssler, Neuhausen-Stuttgart.
- BRANDT M (1995b) War *Australopithecus robustus* ein Werkzeughersteller? *Stud. Int. J.* 2, 39-42.
- BRANDT M (1997) Altpaläolithische Holzspeere bestätigen hohe Fertigkeiten des Frühmenschen. *Stud. Int. J.* 4, 86-87.
- BRANDT M (in Vorb.) Gehirn – Sprache – Artefakte. Fossile und archäologische Zeugnisse zum Ursprung des Menschen. Hänssler, Neuhausen-Stuttgart.
- DAVIS S (1985) Tiny elephants and giant mice. *New Sci.* 105, 25-27.
- DENNELL R (1997) The world's oldest spears. *Nature* 385, 767-768.
- DE VOS J & SONDAAR P (1994) Dating hominid sites in Indonesia. *Science* 266, 1726-1727.
- GIBBONS A (1998) Ancient island tools suggest *Homo erectus* was a seafarer. *Science* 279, 1635-1637.
- GLOVER IC & GLOVER EA (1970) Pleistocene flaked stone tools from Timor and Flores. *Mankind* 7, 188-190.
- GORE R (1997) Expanding worlds. *Nat. Geogr.*, May, 84-109.
- HEEKEREN HR VAN (1975) Chronology of the Indonesian prehistory. In: BARTSTRA G-J & CASPARIE WA (eds) Modern Quarternary research in Southeast Asia. Balkema, Rotterdam, pp 48-49.
- HOOIJER DA (1957) A *Stegodon* from Flores. *Treubia* 24, 119-